

Hunderte Christen entfachen ein „Leuchtf Feuer“ auf dem Bückeberg Jesus-Camp lockt Teilnehmer aus drei Nationen / Faszinierende Zusammenkünfte

Von Siegfried Klein

Obernkirchen. Es mögen an die 900 Menschen sein, die da in dem 1000 Quadratmeter großen Plenumszelt auf dem Gelände des JBF-Centrums zusammenstehen. Einige halten sich gegenseitig an den Händen, andere recken die Arme empor. Und einige wiederum stehen ganz in sich versunken da, als seien sie für einen Augenblick der irdischen Gegenwart entrückt.

Und dann scheint es, als würde die an Rhythmus und Lautstärke zunehmende sakrale Musik die Teilnehmer des JesusCamps „Leuchtf Feuer“ förmlich durchströmen. Der Zeltboden fängt an zu vibrieren – so intensiv sind die Bewegungen und das Klatschen. Die ungewöhnlich emotionalen Lobpreisgesänge beeindrucken auch den neutralen Zuhörer. Er spürt: Das hier ist kein kirchlicher Alltag.

Genau das will Pastor Christoph von Abendroth auch erreichen. Der Obernkirchener ist Leiter der „Geistlichen Gemeindeerneuerung“ von Niedersachsen, die sich innerhalb der Evangelischen Landeskirche bemüht, dem kirchlichen Leben neue Impulse zu geben, unter anderem im Gesang, im Gebet, in den Andachten und Lobpreisungen. Entstanden ist die westliche Ausprägung dieser weltweiten Bewegung in den Vereinigten Staaten. Skandinavien und Deutschland kamen später hinzu. In Schaumburg setzte sich Christoph von Abendroth schon vor drei Jahrzehnten an die Spitze derer, die eine direkte Verbindung zu Gott suchen, ohne dabei einer bestimmten Glaubensgemeinschaft angehören zu müssen.

Deshalb haben sich für die Dauer einer Woche auf dem Bückeberg unter anderem Lutheraner, Baptisten, Katholiken und Angehörige Freikirchlicher Gemeinden getroffen, um sich im Rahmen des größten Familiencamps dieser Art im Schaumburger Land ganz persönlich zu ihrem Glauben zu bekennen.

Der verantwortliche Organisator Christoph von Abendroth erklärt: „Wir glauben an eine persönliche Beziehung zu Gott. Die Kirche muss lebendiger werden und Hilfe für das Leben bieten. Wir wollen damit aber nicht provozieren, sondern nur dienen.“

Diese Botschaft ist offensichtlich auch bei den Landeskirchen von Hannover und SchaumburgLippe angekommen, denn sie unterstützen dieses Camp finanziell. Das Treffen ist eine große Herausforderung an die logistischen Fähigkeiten des ehrenamtlichen Organisationsteams und des Leiters des JBF-Zentrums, Helmut Huff. Für die Teilnehmer, die auch aus der Schweiz, Österreich und Israel kommen, musste eine komplette Zeltstadt aufgebaut werden mit Sanitäreinrichtungen und

Geschirrspülmobilen. Neben dem Plenumszelt mit dem Bühnenbereich und dem Speiszelt gibt es noch zwei weitere Großraumzelte für die Kinder- und Jugendbetreuung. Für die technische Gesamtleitung zuständig ist Andreas Bartels. Außer den Veranstaltungen im Plenum gibt es zahlreiche Workshops zu Ehe- und Erziehungsfragen oder zur kreativen Ausgestaltung von Gottesdiensten mit Tänzen und Fahnen. Das Organisationsteam hat hierzu den Besuch einer israelischen Tanzgruppe aus Tiberias am See Genezareth finanziert.

Neben Christoph von Abendroth und Dr. Christian Häselbarth aus dem Schwarzwald trat als bekannter Prediger Pastor Gerhard Keller aus der Schweiz auf, der mit einer Musikgruppe aus Winterthur gekommen war.

150 ehrenamtliche Mitarbeiter sind auf dem Bückeberg freiwillig im Dienst. Und trotzdem liegen die Gesamtkosten bei 130 000 Euro. Noch hat Christoph von Abendroth eine kräftige Deckungslücke – aber er ist guten Mutes, auch das zu schaffen.